

<b>Zeitschrift:</b>	Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio
<b>Herausgeber:</b>	geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement
<b>Band:</b>	105 (2007)
<b>Heft:</b>	7
<b>Artikel:</b>	Strukturverbesserungen 2006 : Informationen aus dem Bundesamt für Landwirtschaft, Abteilung Strukturverbesserungen (BLW/ASV)
<b>Autor:</b>	Weber, R.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-236431">https://doi.org/10.5169/seals-236431</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Strukturverbesserungen 2006

## Informationen aus dem Bundesamt für Landwirtschaft, Abteilung Strukturverbesserungen (BLW/ASV)

Für Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten standen im Jahr 2006 Beiträge im Umfang von 107,5 Millionen Franken zur Verfügung. Die Beiträge wurden hauptsächlich für Landumlegungen, Wegebauten, Wasserversorgungen, die Behebung von Unwetterschäden und Ökonomiegebäude eingesetzt. Sie kamen zu 90% dem Berg- und Hügelgebiet zugute. Aus dem Fonds de roulement wurden Investitionskredite im Umfang von 283 Millionen Franken für Wohn- und Ökonomiegebäude, Baukredite und für die Starthilfe eingesetzt. Die Betriebshilfedarlehen für unverschuldet in Bedrängnis geratene Betriebe und für Umschuldungen betrugen 18 Millionen Franken. Die Bewältigung der ausserordentlichen Unwetterschäden 2005 wird auch im Jahr 2007 einen grossen Einsatz aller Beteiligten erfordern.

*En 2006, un montant de 107,5 millions de francs était disponible pour l'octroi de contributions au titre d'améliorations foncières et de constructions rurales. Les contributions ont principalement été versées pour des remaniements parcellaires, la construction de chemins, des adductions d'eau, la réfection de dégâts occasionnés par les intempéries et des bâtiments d'exploitation. La région de montagne et des collines en a touché 90%. Des crédits d'investissements de 283 millions de francs, prélevés sur le fonds de roulement, ont été octroyés pour des maisons d'habitation et des bâtiments d'exploitation, ainsi que sous la forme de crédits de construction et d'aides initiales. Les prêts accordés au titre de l'aide aux exploitations confrontées à des difficultés financières qui ne leur étaient pas imputables se sont chiffrés à 18 millions de francs. La réparation des dégâts causés par les intempéries de 2005 exigera, aussi en 2007, un engagement particulier de toutes les parties concernées.*

Nel 2006 sono stati messi a disposizione 107,5 milioni di franchi quali contributi per le bonifiche fondiarie e le costruzioni rurali. Principalmente questi contributi sono stati impiegati per raggruppamenti di terreni, costruzione di strade, acquedotti, ripristino di danni legati al maltempo ed edifici d'economia rurale. L'90 per cento di essi è stato destinato alla regione di montagna e collinare. Sono stati stanziati, inoltre, 283 milioni di franchi provenienti dal fonds de roulement quali crediti di investimento per edifici d'abitazione e d'economia rurale, crediti di costruzione e per l'aiuto iniziale. I mutui nel quadro degli aiuti per la conduzione aziendale concessi ad aziende con difficoltà finanziarie non imputabili al gestore hanno raggiunto un importo di 18 milioni di franchi. Anche nel 2007 il trattamento dei danni alluvionali 2005, che erano stati di straordinaria entità, richiederà un notevole impegno da parte di tutti gli interessati.

---

R. Weber

### Strukturverbesserungen

Mit den Massnahmen im Bereich der Strukturverbesserungen werden die Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse im ländlichen Raum verbessert. Dies betrifft

insbesondere das Berggebiet und die Randregionen. Die Interessen der Öffentlichkeit werden umgesetzt mit der Verwirklichung ökologischer, tierschützerischer und raumplanerischer Ziele wie der naturnahe Rückbau von Kleingewässern, die Vernetzung von Biotopen oder der Bau von besonders tierfreundlichen Stallhaltungssystemen.

Investitionshilfen unterstützen die landwirtschaftlichen Infrastrukturen und ermöglichen somit die Anpassung der Betriebe an die sich ändernden Rahmenbedingungen. Durch die Senkung der Produktionskosten und die Förderung der Ökologisierung wird die Wettbewerbsfähigkeit einer nachhaltig produzierenden Landwirtschaft verbessert. Auch in anderen Ländern, insbesondere in der EU, zählen die Investitionshilfen zu den wichtigsten Massnahmen zur Förderung des ländlichen Raums.

Investitionshilfen werden als Hilfe zur Selbsthilfe für einzelbetriebliche und für gemeinschaftliche Massnahmen gewährt. Es stehen zwei Instrumente zur Verfügung:

- Beiträge (à-fonds-perdu) mit Beteiligung der Kantone, vorwiegend für gemeinschaftliche Massnahmen;
- Investitionskredite in Form von zinslosen Darlehen, vorwiegend für einzelbetriebliche Massnahmen.

### Neue Impulse für den ländlichen Raum

Schlagworte wie potenzialarme Räume, alpine Brache, schleichende Entvölkerung, Strukturwandel oder Rückzug des Service public prägen die Diskussionen um die Zukunft des ländlichen Raums. Besonders in Randregionen stellen die Land- und Forstwirtschaft in Kombination mit dem Gewerbe und dem Tourismus die tragenden Pfeiler des Wirtschaftslebens dar. Um die künftigen Herausforderungen zu meistern, ist eine vermehrte Kooperation zwischen den Branchen ein vorrangiges Gebot. Durch Bündelung der Aktivitäten können das vorhandene Wertschöpfungspotenzial besser erschlossen und neue Tätigkeitsfelder geschaffen werden. Das breite Instrumentarium der Agrarpolitik unterstützt diese Bestrebungen im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe.

Seit dem 1. Januar 2007 können Projekte zur regionalen Entwicklung und zur Förderung von einheimischen und regionalen Produkten mit Beiträgen unterstützt werden, sofern die Landwirtschaft

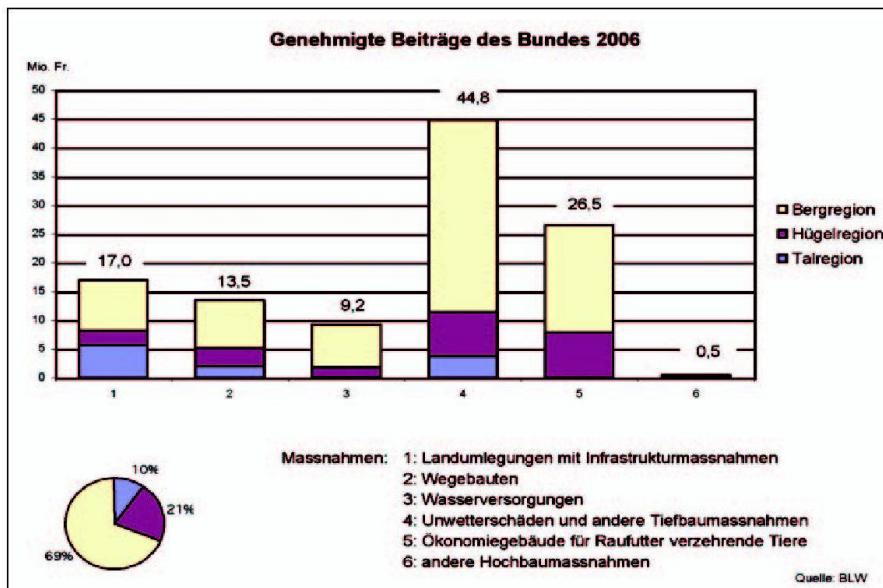


Abb. 1: Im Jahr 2006 wurden 25% mehr Bundesbeiträge als im Vorjahr eingesetzt. Diese Aufstockung der Mittel ist mit der Behebung der Unwetterschäden 2005 begründet.

vorwiegend beteiligt ist. Diese Projekte umfassen Massnahmen zur Schaffung von Wertschöpfung in der Landwirtschaft. Sie stärken die branchenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren, namentlich Gewerbe, Tourismus, Holz- und Forstwirtschaft. Sie können aber auch Massnahmen zur Realisierung öffentlicher Anliegen mit ökologischen, sozialen oder kulturellen Aspekten beinhalten. Die Massnahmen sind auf ein Gesamtkonzept abzustimmen und mit der Regionalentwicklung und der Raumplanung zu koordinieren. In zwei Pilotprojekten im Val d'Hérens VS und in Brontallo TI wurden seit 2004 Erfahrungen gesammelt, die wertvolle Hinweise für die Ausgestaltung der ab 2007 gültigen Ausführungsbestimmungen in der Verordnung über die Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft (SVV; SR 913.1) geliefert haben. Für zukünftige Projekte mit regionalem Charakter können im Rahmen einer Vorabklärung auch Beiträge für eine fachliche Begleitung (Coaching) auf dem Weg von ersten Ideen bis zu umsetzungsreifen Projekten gesprochen werden (weitere Infos unter [www.blw.admin.ch](http://www.blw.admin.ch) > Themen > Ländliche Entwicklung).

## Finanzielle Mittel für Beiträge

Für Bodenverbesserungen, landwirtschaftliche Hochbauten und die Bewältigung der Unwetterschäden 2005 wurden im Jahr 2006 Beiträge im Umfang von 107,5 Mio. Fr. ausbezahlt. Das BLW genehmigte neue Projekte mit Bundesbeiträgen von insgesamt 111,4 Mio. Fr. Damit wurde ein Investitionsvolumen von 421 Mio. Fr. ausgelöst. Die Summe der

Bundesbeiträge an die genehmigten Projekte ist nicht identisch mit der Budgetrubrik «Landwirtschaftliche Strukturverbesserungen», da die Zusicherung eines Beitrages und dessen Auszahlung nur ausnahmsweise im gleichen Jahr erfolgen und vielfach von einem genehmigten Projekt nur eine Kredittranche zugesichert wird.

## Finanzielle Mittel für Investitionskredite

Im Jahre 2006 bewilligten die Kantone für 1963 Fälle Investitionskredite im Betrag von 282,9 Mio. Fr. Von diesem Kreditvolumen entfallen 82,9% auf einzelbetriebliche und 17,1% auf gemeinschaftliche Massnahmen. Im Berggebiet können für gemeinschaftliche Projekte auch Überbrückungskredite, so genannte Baukredite mit einer maximalen Laufzeit von drei Jahren, gewährt werden.

Die Kredite für einzelbetriebliche Massnahmen wurden hauptsächlich als Starthilfe sowie für den Neu- oder Umbau von landwirtschaftlichen Wohn- und Ökonomiegebäuden eingesetzt. Sie werden innerhalb von durchschnittlich 13,6 Jahren zurückbezahlt. Auf die Massnahme «Diversifizierung» entfallen 31 Fälle mit 2,6 Mio. Fr.

Bei den gemeinschaftlichen Massnahmen wurden insbesondere Bodenverbesserun-

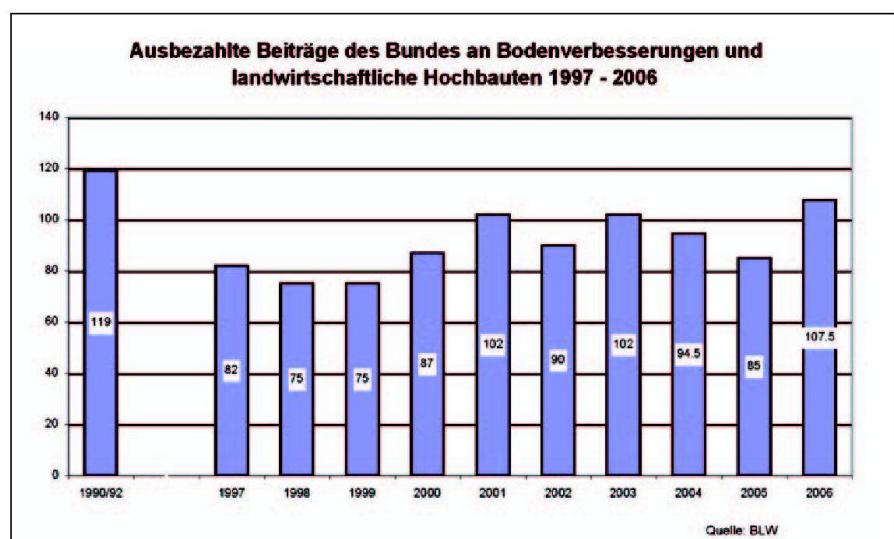


Abb. 2: Beiträge des Bundes 1990–2006.

Investitionskredite 2006	Fälle Anzahl	Betrag Mio. Fr.	Anteil %
Einzelbetriebliche Massnahmen	1783	234,5	82,9
Gemeinschaftliche Massnahmen, ohne Baukredite	129	17,7	6,3
Baukredite	51	30,7	10,8
Total	1963	282,9	100

Tab. 1: Investitionskredite 2006 (Quelle: BLW).

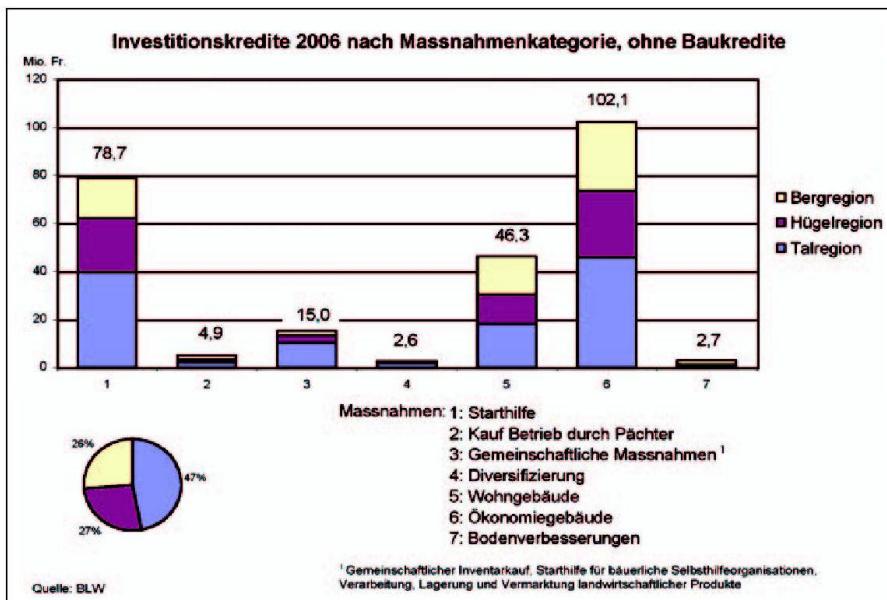


Abb. 3: Investitionskredite 2006.

Betriebshilfedarlehen 2006	Fälle	Anzahl
	Betrag	Mio. Fr.
Umfinanzierung bestehender Schulden	100	14,8
Überbrückung einer ausserordentlichen finanziellen Belastung	41	3,6
Total	141	18,4

Tab. 2: Betriebshilfedarlehen 2006 (Quelle: BLW).

gen, der gemeinschaftliche Kauf von Maschinen und Fahrzeugen und bauliche Massnahmen (Bauten und Einrichtungen für die Milchwirtschaft sowie für die Verarbeitung, Lagerung und die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte) unterstützt.

Im Jahre 2006 wurden den Kantonen neue Bundesmittel von 68,5 Mio. Fr. zur Verfügung gestellt. Diese werden zusammen mit den laufenden Rückzahlungen

für die Gewährung von neuen Krediten eingesetzt. Der seit 1963 geäußerte Fonds de roulement umfasst 2,15 Mrd. Fr.

## Soziale Begleitmassnahmen

### Betriebshilfe

Die Betriebshilfe wird in Form von zinslosen Darlehen gewährt und dient dazu, eine vorübergehende, unverschuldete fi-

nanzielle Bedrängnis zu verhindern oder zu beheben. In der Auswirkung entspricht die Betriebshilfe einer einzelbetrieblichen indirekten Entschuldung.

Im Jahr 2006 wurden in 141 Fällen insgesamt 18,3 Mio. Fr. Betriebshilfedarlehen gewährt. Das durchschnittliche Darlehen betrug 130 521 Fr. und wird in 13,6 Jahren zurückbezahlt.

Im Jahr 2006 wurden den Kantonen 2,25 Mio. Fr. Bundesmittel neu zur Verfügung gestellt. Diese sind an eine angemessene Leistung des Kantons gebunden, die je nach Finanzkraft 20 bis 80% des Bundesanteils beträgt. Die neuen Mittel von Bund und Kantonen werden zusammen mit den laufenden Rückzahlungen für die Gewährung von neuen Darlehen eingesetzt. Der seit 1963 mit neuen Bundesmitteln und Rückzahlungen geäußerte Fonds de roulement umfasst zusammen mit den Kantonsanteilen rund 209 Mio. Fr.

### Umschulungsbeihilfen

Die Umschulungsbeihilfe erleichtert für selbständig in der Landwirtschaft tätige Personen den Wechsel in einen nichtlandwirtschaftlichen Beruf. Sie beinhaltet Beiträge an Umschulungskosten und Lebenskostenbeiträge für Betriebsleiterinnen oder Betriebsleiter, die das 52. Altersjahr noch nicht beendet haben. Die Gewährung einer Umschulungsbeihilfe setzt die Aufgabe des landwirtschaftlichen Betriebs voraus. Im Jahre 2006 wurden für sieben Fälle total 808 861 Fr. zugesichert. Diese sieben Betriebe werden längerfristig verpachtet. Die Umschulungsdauer beträgt, je nach Ausbildung, ein bis drei Jahre. Insgesamt wurden, von den zugesicherten Umschulungsbeihilfen der Vorjahre, an sieben in der Umschulung stehende Personen insgesamt 222 350 Fr. ausbezahlt.

René Weber  
Sektion Bodenverbesserungen  
Bundesamt für Landwirtschaft BLW  
Mattenhofstrasse 5  
CH-3003 Bern  
rene.weber@blw.admin.ch